

# 2,3 Millionen Euro für die neue Kita

1120 Quadratmeter großer Neubau soll direkten Anschluss an die Grundschule Ashausen haben

**he Ashausen.** Ashausen bekommt an der Grundschule eine Kindertagesstätte! So lautet zumindest der Beschluss der drei Ausschüsse der Gemeinde Stelle, die am Mittwoch zusammen in der Grundschule Ashausen das 2,3 Millionen Euro teure Projekt auf den Weg gebracht haben. Im Schnelltempo soll es jetzt weitergehen: Am 17. Mai wurden in einem ratsoffenen Gespräch zwei Vorschläge einer möglichen Kita entworfen, am 2. Juni soll der Verwaltungsausschuss entscheiden und am 16. Juni dann schon der Gemeinderat das endgültige Okay geben.

„Das ist selbst für mich ein Novum“, blickte Gemeindebürgermeister Joachim Wilcke in die volle Runde. Mit dem Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss sowie dem Jugend- und dem Schulausschuss setzten sich gleich drei Gremien zusammen, um einen Beschlussvor-

schlag in Sachen Kindertagesstätte in Ashausen zu machen. Wilcke machte auch gleich deutlich, warum beim Neubau Eile geboten ist. „Wir wollen aus der Grundschule eine Ganztagschule machen. Dafür fehlen uns allerdings noch Räume, die durch den Anbau mitgebracht werden“, fand Wilcke einen von mehreren Gründen.

Rund 1120 Quadratmeter groß wird der Neubau sein, der direkt mit der Grundschule verbunden ist. So die Empfehlung. Ein Speisesaal für rund 80 Kinder, ein Multifunktionsraum, drei Gruppen-, zwei Krippen- und drei Ruherräume bilden den Grundstock der neuen Kita. Zusätzlich ist ein Parkplatz direkt vor dem Eingang in Planung.

Den drei Ausschüssen standen zwei Entwürfe zur Wahl, die Architekt Henning Reinhard vorstellte. Die eckige Vari-



ante kostet insgesamt 2,45 Millionen Euro. Der zweite Vorschlag, einen runden Neubau zu gestalten, beläuft sich auf rund 2,68 Millionen. Da waren

sich die Beteiligten dann auch einig: „Wir finden zwar Variante 2 gestalterisch schöner, stimmen aber aus Kostengründen für den ersten Entwurf“, erklär-

te Olaf Krause (SPD). Ebenfalls als Sparmaßnahme schlug Wolfgang Spaude (CDU) vor, die Hausmeisterwohnung, die in dem Entwurf mit vorgesehen

ist, wegfallen zu lassen. „Wir müssen sparen, wo es nur geht“, rechtfertigte er die Idee, die auch bei den anderen Fraktionen auf Gegenliebe stieß. Allein die Bürgerinitiative Gemeinde Stelle (BIGS) konnte sich mit dem Neubau nicht so recht anfreunden. „Wir sind nicht gegen eine Kita. Es geht uns um den großen Geldbetrag, den wir so schnell in die Hand nehmen“, stellte ihr Vertreter fest. Doch die anderen Fraktionen ließen sich nicht beirren und verabschiedeten den Vorschlag, wie ihn die CDU gemacht hatte: Variante 1 ohne Hausmeisterwohnung.

„Ich denke, wir können sagen, dass wir hier heute ein tolles Angebot für die Gemeinde Stelle in Sachen Kinderbetreuung auf den Weg gebracht haben“, schloss Gisela Gehrdauschröder (CDU) zufrieden die Sitzung.